



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Bocholt, Fachbereich Wirtschaft

Freizeitverhalten und Suchtmittelkonsum Jugendlicher im Kreis Borken - Bericht April 2005

Repräsentative Befragung von Schülern an Haupt-, Real-, Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs der Jahrgangsstufen 7,9,11,13

Leitung:

Prof. Dr. Thomas Schäfer

Dr. Jochen Beck

Fachhochschule Gelsenkirchen,

Abteilung Bocholt, Fachbereich Wirtschaft

CATI - Empirische Markt- und Sozialforschung

Studie im Auftrag des Kreises Borken Fachbereich Gesundheit

Beratungsleistungen beim Kreis Borken durch:
Annette Scherwinski, Regina Kasteleiner,
Reinhild Wantia, Werner Rasch, Hubert Beiring

Vortragsgliederung

ATI – Empirische Markt- und Sozialforschung



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Buchhalt., Fachbereich Wirtschaft

- **Problemstellung und Vorgehensweise**
- **Leitende Hypothesen**
- **Zusammenfassung der Ergebnisse**
- **Datenbasis**
- **Fragenkomplexe**
- **Ergebnisse**
 - I. **Wesentliche Ergebnisse aus dem Kreis Borken**
 - Fokus: Alkoholkonsum**
 - II. **Ergebnisse des Kreises Borken im Vergleich**

Problemstellung / methodisches Vorgehen



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Bocholt, Fachbereich Wirtschaft

EMPIRISCHE MARKT-UND SOZIALFORSCHUNG

- Die gesundheitliche Lage der Jugendlichen ist problematisch (Übergewicht, Bewegungsmangel, Suchtmittelkonsum).
 - Verlässliche aktuelle Basis-Zahlen (zum Suchtmittelkonsum) auf regionaler Ebene (Kreis Borken) liegen nicht vor.
- ⇒ repräsentative Befragung Jugendlicher (13 – 19 Jahre)
Schwerpunkt: Alkoholkonsum
- ⇒ Weitestgehende Anlehnung an etablierte Vergleichsstudien
- ⇒ Ergebnis u.a.: hohe Akzeptanz bei Schülern wie Schülern

Projekttablauf



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Berichterstattung, Fachbereich Wirtschaft

STATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

09. Februar 2004	Erste Projektvorgespräche
28. Mai 2004	Vorlage des ersten Fragebogenentwurfs
12. Juli 2004	Erstes Anschreiben an die Schulen
Sept. – Dez. 2004	Befragungen in den Schulen
April 2005	Vorlage des Abschlussberichtes

Untersuchungsleitende Hypothesen



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Bocholt, Fachbereich Wirtschaft

STATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

- I. Jugendliche aus dem Kreis Borken beginnen eher mit dem Konsum von Alkoholika als vergleichbare Jugendliche aus anderen Regionen. Die ersten Erfahrungen mit Alkohol werden in zunehmend jüngerem Alter gemacht.
 - II. Jugendliche konsumieren häufig Alkohol, um Frustrationen und Probleme zu kompensieren oder um von anderen akzeptiert zu werden.
 - III. Landjugendpartys und Klassenfahrten haben als Orte des Konsums bei Jugendlichen einen hohen Stellenwert.
 - IV. Der Zugang und die Verfügbarkeit von Alkohol ist leicht.
- Die Hypothesen I-IV gelten auch differenziert nach Alter, Geschlecht und der Schulform.

Zusammenfassung

STATI – Empirische Markt- und Sozialforschung



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Baucht, Fachbereich Wirtschaft

- I. Hypothese: Jugendliche aus dem Kreis Borken beginnen eher mit dem Konsum von Alkoholika als vergleichbare Jugendliche aus anderen Regionen. Die ersten Erfahrungen mit Alkohol werden in zunehmend jüngerem Alter gemacht.

Ergebnis der Studie:

- Im Landes- und Bundesvergleich zeigen sich nur graduelle Unterschiede zugunsten eines späteren Einstiegsalters bei Jugendlichen aus dem Kreis Borken.
- Ob das Einstiegsalter zum Konsum von Alkohol sich im Kreis Borken nach unten verändert hat; kann auf der Basis der uns vorliegenden Querschnittsdaten derzeit nicht beurteilt werden.

Zusammenfassung



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Betriebswirtschaft
Fachbereich Wirtschaft

WATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

II. Hypothese: Jugendliche konsumieren häufig Alkohol, um Probleme und Frustration zu kompensieren oder um von anderen akzeptiert zu werden.

Ergebnis der Studie:

- Jugendliche trinken Alkohol selten allein, sondern eher im Kontext mit anderen Sozialpartnern (Freunde, Familie).
- Alkohol trinken als Kompensation von Frustration und Problemen ist eher von untergeordneter Bedeutung.
- Jedoch erhöht das Fehlen einer Bezugsperson (Mutter, Vater, Lehrer), mit der leicht über Probleme gesprochen werden kann, die Wahrscheinlichkeit, Alkohol zu trinken.
- Für etliche Jugendliche ist der Konsum von Alkohol eine Reaktion auf vermeintlich sozial erwünschtes Verhalten; dies betrifft insbesondere Jungen, Hauptschüler sowie Schüler der Stufe 9.

Zusammenfassung



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Buchhalt., Fachbereich Wirtschaft

WATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

III. Hypothese: Landjugendpartys und Klassenfahrten haben als Orte des Konsums bei Jugendlichen einen hohen Stellenwert.

Ergebnis der Studie:

- Mit ansteigendem Alter haben Landjugendpartys zunehmend mehr Bedeutung hinsichtlich des Konsums von Alkohol; dies trifft insbesondere auf Gymnasiasten zu sowie auf Mädchen.
- Über die Hälfte der Jugendlichen bejaht, auf Klassenfahrten Alkohol zu trinken; insbesondere betrifft dies die Gymnasiasten sowie Berufskollegschüler (u.a. allerdings auch deswegen, weil sie häufiger auf Klassenfahrten fahren als die Schüler von Schulen einer anderen Schulform).

Zusammenfassung



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Buchholtz, Fachbereich Wirtschaft

IAI – Empirische Markt- und Sozialforschung

IV. Hypothese: Der Zugang und die Verfügbarkeit von Alkohol ist leicht.

Ergebnis der Studie:

- Über die Hälfte der Jugendlichen - insbesondere Jungen - beschafft sich bei Bedarf alkoholische Getränke im Supermarkt, im Kiosk oder an der Tankstelle; (Stufe 7: 37%).
- Mehr als $\frac{1}{4}$ der Jugendlichen erhalten Alkohol über ältere Geschwister oder andere ältere Jugendliche (Stufe 7; 30%).
- Insgesamt scheint der Zugang zu alkoholischen Getränken auch für Jüngere recht leicht zu sein; bei den Schülern der Stufe 7 bejahen 28%, leicht an „harte AlkoholiKa“ kommen zu können, bezogen auf Bier sind dies 63%.

Zusammenfassung

Kreis Borken im Landes- / Bundesvergleich (Stufe 7/9)

Fachhochschule
Gelsenkirchen



STATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

Abteilung Betriebs-, Fachbereich Wirtschaft

Trends ohne die Möglichkeit der statistischen Absicherung:

- Der Anteil der Jugendlichen, die ihre Gesundheit eher schlecht einschätzen, ist im Kreis Borken höher.
- Mehr Jugendliche aus dem Kreis Borken haben psychosomatische Beschwerden.
- Deutlich weniger Schüler der Stufe 7 sind übergewichtig, höher ist der Anteil an übergewichtigen Mädchen der Stufe 9.
- Deutlich weniger Jugendliche haben jemals geraucht, vor allem trifft dies auf die Mädchen zu.
- Niedriger liegen die Quoten derjenigen, die regelmäßig Alkohol konsumieren, vor allem bei Schülern der Stufe 7.
- Der Anteil der Mädchen, die über alkoholbedingte Rauscherfahrungen verfügen, ist im Kreis Borken niedriger.

Zusammenfassung

Vier Aussagen zur Befragung im Originalton der Schüler



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Buchhalt., Fachbereich Wirtschaft

SATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

- Was interessiert es Sie, wie viel Geld ich bekomme und wie viel ich wiege? (Mädchen, 12 Jahre, Realschule)
- Es hat Spaß gemacht, weil man über sich nachdenken musste. Hoffe, es hilft zu unserer Gesellschaft etwas zu verändern. (Mädchen, 17 Jahre, Gymnasium)
- Was die Jugendlichen im Kreis Borken betrifft, muss etwas getan werden. Mehr als die Hälfte meines Bekanntenkreises kiff, raucht und trinkt Alkohol. Das sollte nicht zur Norm werden in der Gesellschaft. Die Erhöhung der Preise von Alkopops bringen überhaupt nichts. Insgesamt finde ich den Fragebogen etwas zu lang. Die Fragen wiederholen sich ein bisschen.
- Gute Idee der Fragebogen, aber wird das Ergebnis auch Konsequenzen hervorrufen? (Mädchen, 15 Jahre, Gymnasium)

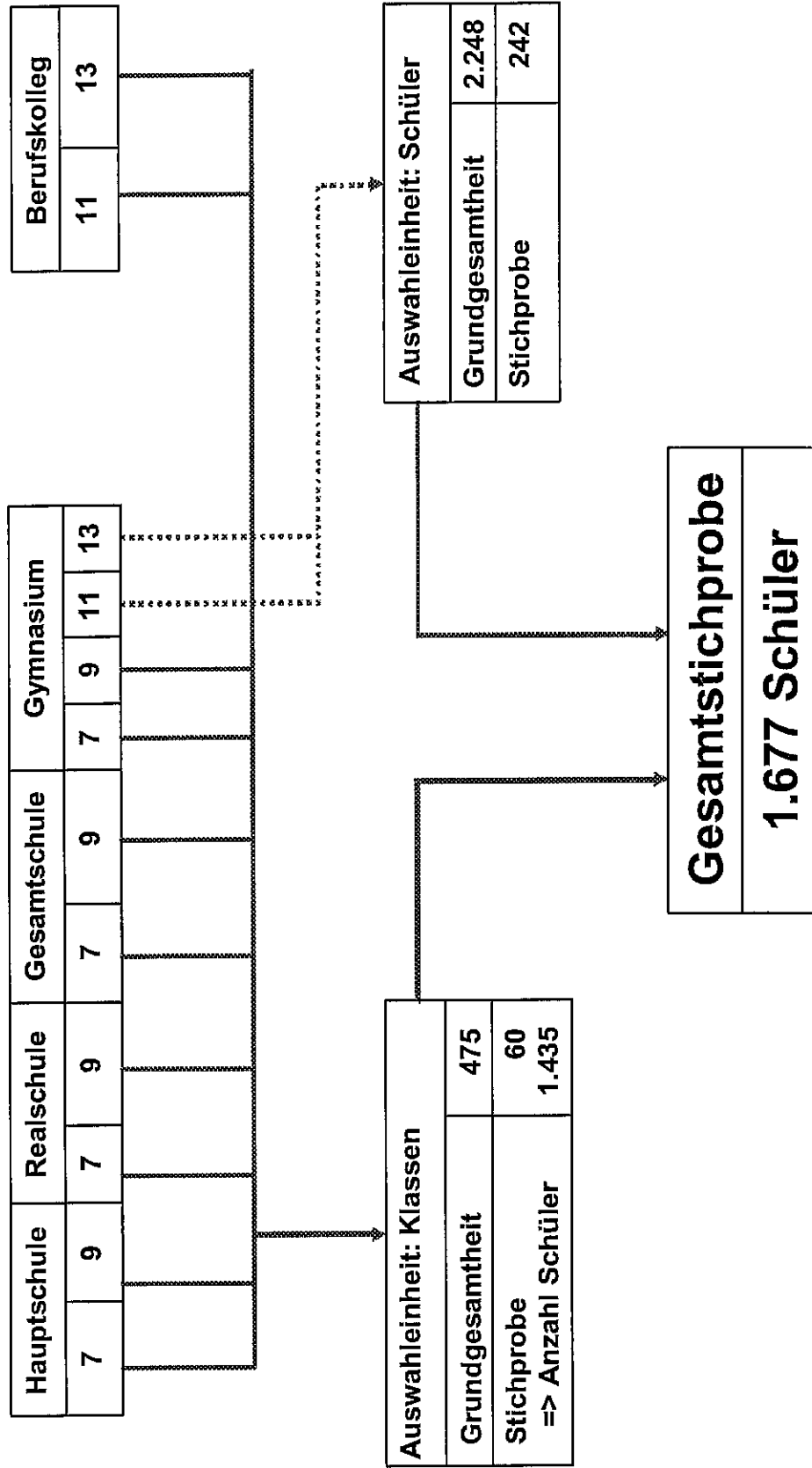
Datenbasis (Stichprobendesign)



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Betriebswirtschaft
Fachbereich Wirtschaft

EMPIRISCHE MARKT-UND SOZIALFORSCHUNG



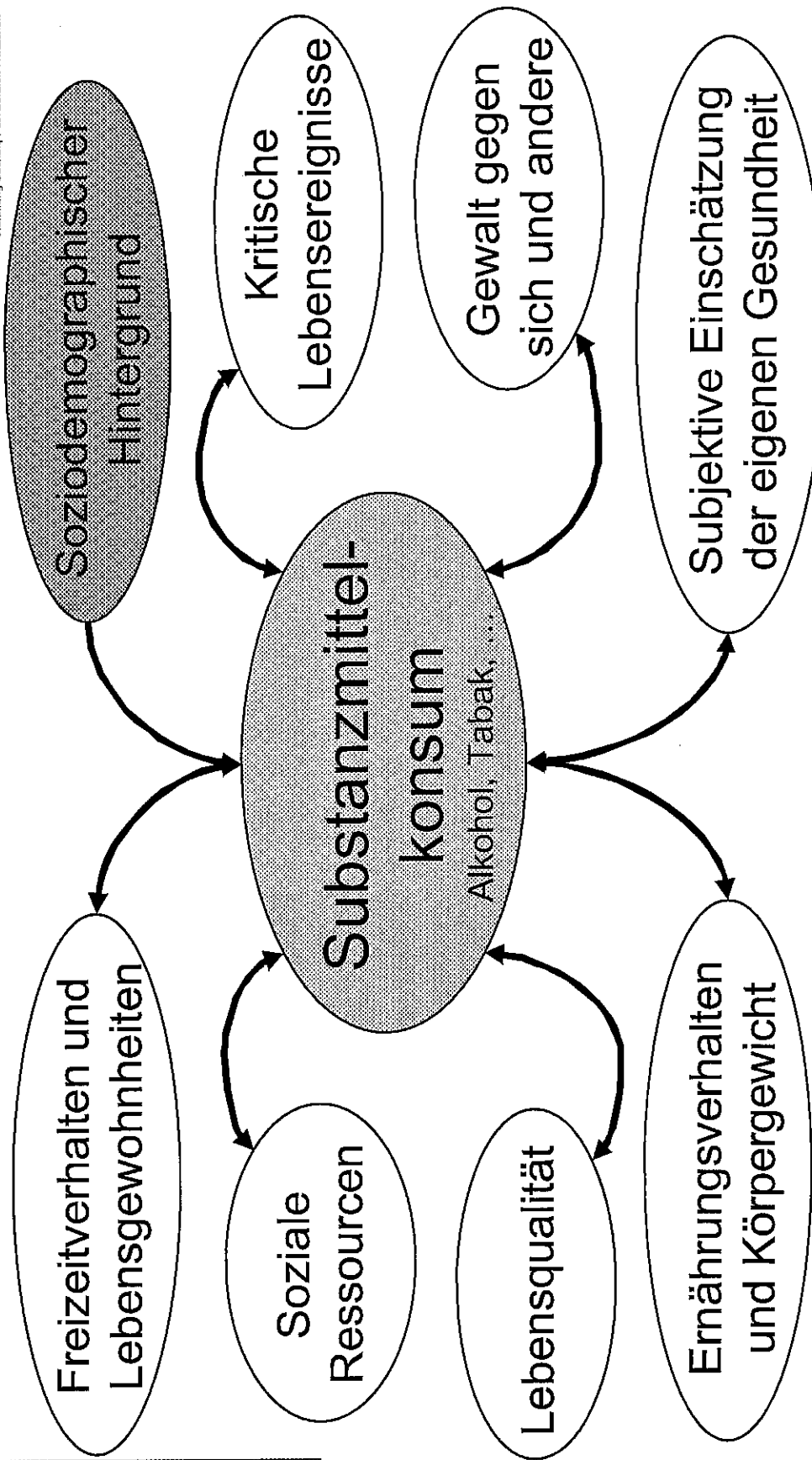
Fragenkomplexe (Themenbereiche)

ATI – Empirische Markt- und Sozialforschung



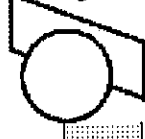
Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Betriebswirtschaft, Fachbereich Wirtschaft



1. Wesentliche Ergebnisse Kreis Borken

Übersicht der Themen



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Buchhalt., Fachbereich Wirtschaft

ATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

- 1. Prävalenzen zum Alkoholkonsum Jugendlicher**
- 2. Art und Häufigkeit des Alkoholkonsums**
- 3. Steuererhöhung und der Konsum von alcopops**
- 4. Einstiegsalter und Rauscherfahrungen**
- 5. Alkoholkonsum im sozialen Umfeld**
- 6. Beschaffung und Verfügbarkeit von Alkohol**
- 7. Gründe, Orte und Gelegenheiten des Alkoholkonsums**

Beschaffung von Alkohol [%]

Datenbasis: alle Jugendlichen

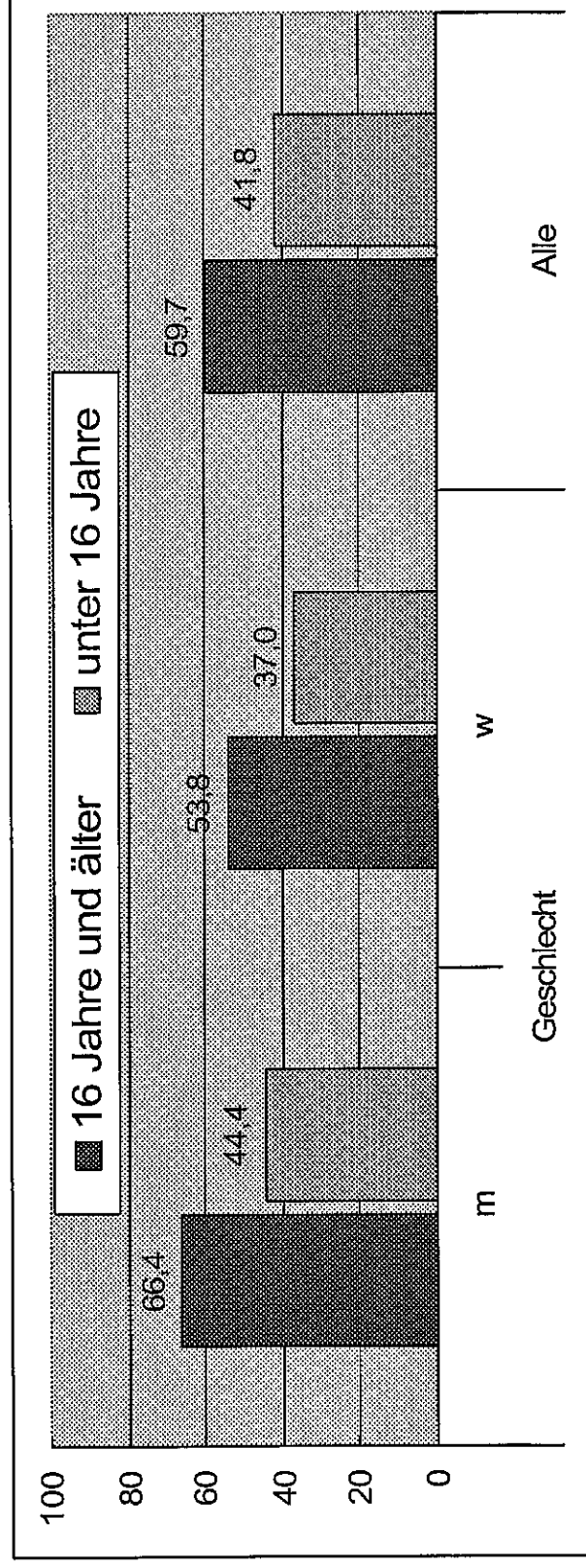


Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Betriebswirtschaft

ATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

Anteil Jugendlicher, die Alkohol im Supermarkt, Kiosk oder an der Tankstelle kaufen, differenziert danach, ob sie schon 16 Jahre alt sind



Signifikanz (χ^2 ; Jungen : $p > .05$, Mädchen: $p > .05$, gesamt: $p > .05$)

Sozialpartner Lehrer

und aktueller Alkoholkonsum [%]; Datenbasis: alle Jugendlichen

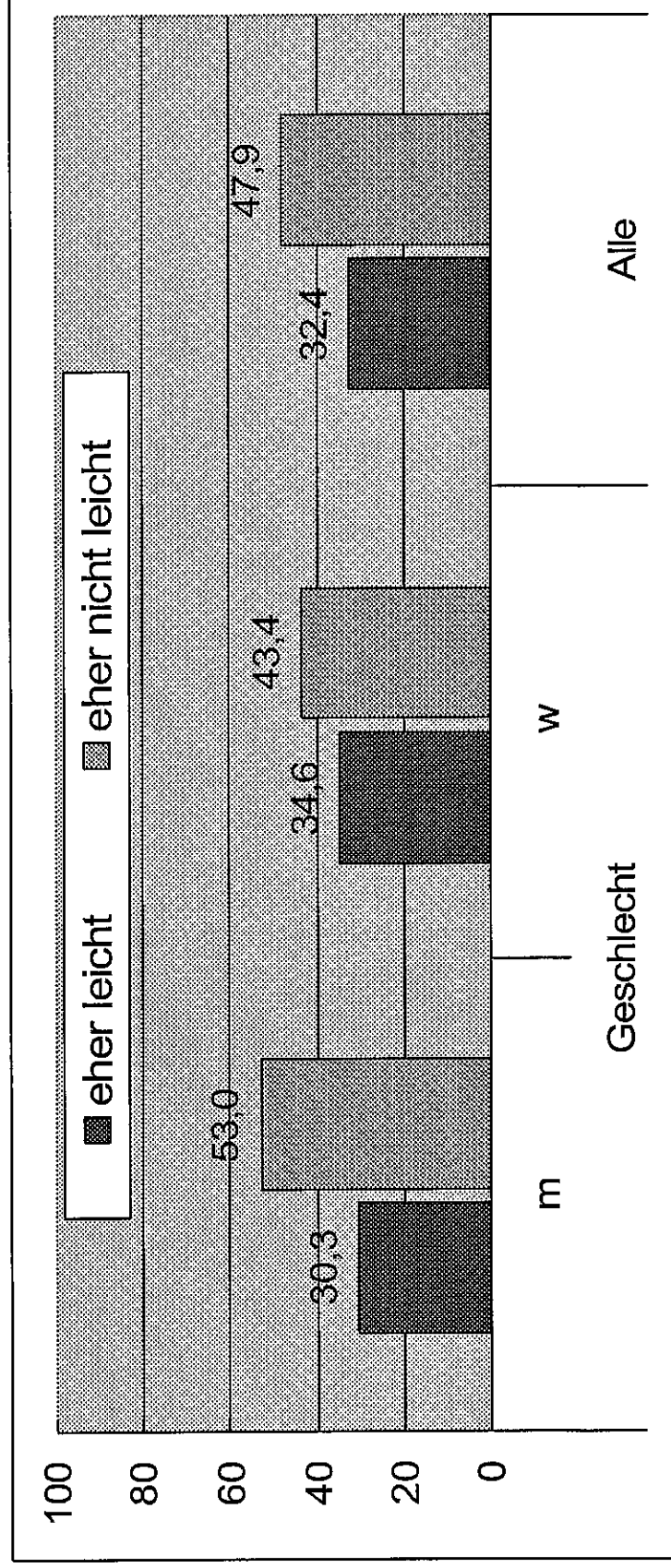


Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Betriebswirtschaft

empirische Markt- und Sozialforschung

Anteil Jugendlicher, die zurzeit Alkohol trinken, differenziert danach, ob man leicht mit dem Lehrer über Dinge reden kann, die einem nahe gehen



Signifikanz (χ^2 ; Jungen: $p < .05$, Mädchen: $p > .05$; Gesamt: $p < .05$)

Vergleiche (D – NRW – Kreis Borken)

Alter Einstieg Alkoholkonsum / Alter erste Rauscherfahrung;

Datenbasis, alle 15jährigen; [Jahre]



Fachhochschule
Gelsenkirchen

Abteilung Buchhalt., Fachbereich Wirtschaft

ATI – Empirische Markt- und Sozialforschung

Einstiegsalter des Konsums von Alkohol	Zum ersten Mal Alkohol getrunken im Alter von ...		Zum ersten Mal betrunken gewesen im Alter von ...	
	m	w	m	w
Kreis Borken	13,2	13,1	13,9	13,6
Nordrhein - Westfalen	12,8	13,0	13,8	13,9
Deutschland	12,8	12,9	13,7	13,8